

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1973)

Heft: 249

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Rehabilitation der oberen Extremität Halbseitengelähmter — Wir gratulieren — Vorträge und Kurse — MS-Patienten bitten um Hilfe — Zur Eröffnung des Rheumazentrums in Zurzach — Sektions- und Regionalmitteilungen — Das einzige Meerschwimmbad in den Schweizer Alpen Mutationen — Dans quelle mesure peut-on récupérer par la rééducation les difficultés de réexpansion?

Rehabilitation der oberen Extremität Halbseitengelähmter

von Dr. med. E. Le Grand, Vertrauensarzt der Lähmungsversicherung SVK

*Erfreulicherweise werden die Halbseiten-
gelähmten immer weniger aufgefordert zu
Uebungszwecken plastisches Material zu-
sammenzudrücken.* Aus diesem Satz werden
diejenigen, die die Rehabilitation zentral-
nervös Gelähmter gut kennen, einen Fort-
schritt ablesen, die anderen aber werden
aufhorchen. Dieses Aufhorchen zeigt zum
Glück, dass der Angesprochene aufgeschlos-
sen und zur Aufnahme neuer Ideen bereit
ist.

Ich habe das angeschnittene Thema vor-
angestellt, weil an diesem die Grundprinzi-
pien der Behandlung Hirngeschädigter auf-
gezeigt werden können.

Sie wissen, dass der cerebrale Insult die
Harmonie der Bewegungsabläufe haupt-
sächlich deshalb stört, weil im Zusammen-
spiel der Agonisten und Antagonisten die
eine Gruppe dominant wird, wodurch die
Gegenspieler ins Hintertreffen gelangen. In
der oberen Extremität sind von seltenen
Ausnahmen abgesehen die Beuger stärker als
die Strecker. Lassen wir nun die üblichen
Knetübungen durchführen, so stärken wir
die pathologische Dominanz. Das Verhalten
ist demjenigen zweier Schwinger ähnlich.
Wird hauptsächlich der Stärkere trainiert,
dann wird der Schwächere bald aufgeben.
Und so ist es auch, wenn die sowieso zu
starken Fingerbeuger durch Kneten gekräf-
tigt werden; dann werden die Strecker lei-
den.

Das gleiche Moment wirkt auch bei einer
anderen Massnahme, die noch vielfach zu
beobachten ist. Oft wird nämlich versucht,
mit passiver Fingerstreckung eine Funk-
tionsverbesserung zu erreichen, doch ist das
Gegenteil der Fall, denn jede passive Mus-
kelverlängerung wirkt als Reiz zur Kon-
traktion der gedehnten Muskeln. *Je mehr
also die Finger passiv gestreckt werden, de-
sto stärker werden die Beuger*, wodurch also
wieder das pathologische Missverhältnis ge-
steigert wird. Eine Scheinheilung durch
Dehnübung wird entlarvt durch das Aus-
bleiben einer Verbesserung der praktisch
verwertbaren Funktion.

Nun höre ich den Einwand, dass die Deh-
nung der Fingerbeuger der Kontrakturen
wegen nötig sei. Die Kapselverkürzungen
gegen das Handinnere zu sind nun aber die
Folge der Beugedomianz, so dass jede the-
rapeutische Anstrengung dahin zielen muss,
dieses Uebergewicht der Beuger zu bremsen
und nicht zu stärken.

Glücklicherweise kennen wir heute ande-
re Möglichkeiten gegen das Muskelungleich-
gewicht anzukämpfen, nämlich die *neuro-
logischen Fazilitationsmethoden*.

Für die Ruhezeit empfiehlt Frau Bobath
die sogenannte *Gebetsstellung*, in welcher
Haltung die Fingergelenke weich gestreckt
werden ohne dass dadurch ein Verkürzungs-
reflex auf die Fingerbeuger erfolgt. Diese
Ruhehaltung wirkt vor allem auch dadurch